

## Zweiter Tag

### Tröster



#### Gedanken

Erinnern Sie sich, wie es damals war, als Sie sich als Kind die Knie blutig geschlagen haben oder sich sonst auf irgend eine Weise verletzt haben? Meist flossen die Tränen und das Elend war groß. Geholfen hat es, wenn man dann in den Arm genommen wurde, jemand ein paar gute Worte sagte und man ein paar Streicheleinheiten bekam. Mag sein, dass der körperliche Schmerz noch andauerte, aber in uns selbst konnte wieder etwas zur Ruhe kommen.

Heute als Erwachsene sind es oft nicht mehr die Knie, die wir uns blutig schlagen, aber Verletzungen kennen wir dennoch zur Genüge. Nicht unbedingt die körperlichen Verletzungen, aber unser Herz und unsere Seele kennen den Schmerz, den andere oder auch wir selbst in unserem Leben verursachen. Das Gefühl des Elend-Seins der Kindheit kommt in solchen Momenten wieder zum Vorschein. Die Verletzung ist groß und schmerzt mindestens so sehr, wie ein aufgeschlagenes Kinderknie. Ein tiefer Schmerz, der oft einher geht mit durcheinander geworfenen Gedanken. Wie gerne wünschen wir uns da, dass uns jemand in den Arm nimmt und sagt, dass alles gut wird. Jemand, der einfach bedingungslos da ist, sodass sich die inneren Wogen wieder glätten können und unser Herz und unsere Seele sich ausruhen können und heil werden können.

Jesu wusste um solche Situationen und er wusste auch, wie sehr diese unser Leben in Mitleidenschaft ziehen können. Er konnte und wollte uns Menschen damit nicht alleine lassen. Deshalb gab er ein Versprechen, das er bis heute hält: Er versprach uns Menschen einen Beistand, der uns heilt, die inneren Wogen glättet, wieder klar sehen und erkennen lässt, wo Gott am Werk ist. Gemeint ist der Heilige Geist. Im Gegensatz zu vielen anderen Din-

gen, die in unserer Zeit lediglich billig verträsten, gibt uns der Heilige Geist wirklichen Trost. Diesen erkennt man daran, dass wirklichen Frieden in unserem Inneren schafft, uns ruhig und besonnen werden lässt. Daraus entsteht eine ganz eigene und positive Kraft. Da spüren wir, dass Gott mit uns und bei uns ist und wir in ihm und durch ihn alles schaffen können. Wie genau das geschieht, wissen wir oft nicht. Für uns reicht es, wenn wir wissen, dass wir Gott um seinen Heiligen Geist bitten können und ihm vertrauen dürfen. Mehr braucht es von unserer Seite nicht.

Komm Heiliger Geist! Komm!

### **Gottes Wort**

Das habe ich zu euch gesagt, während ich noch bei euch bin. Der Beistand aber, der Heilige Geist, den der Vater in meinem Namen senden wird, der wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe. Frieden hinterlasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch; nicht einen Frieden, wie ihn die Welt gibt, gebe ich euch. Euer Herz beunruhige sich nicht und verzage nicht.

(Johannes, 14, 25-27)

### **Impuls**



Wo ist mein Herz und meine Seele wund geschlagen?



Für was, sollte ich den Heiligen Geist um Trost bitten?



Bild: pixabay